

CS Zug mit Qualifikation zur Schweizer Meisterschaft Elite

Höhepunkt an Höhepunkt

Wenn der Kavallerieverein Zug zur traditionellen Springkonkurrenz einlädt, kommen alle. Die sportlichen Höhepunkte reichten vom GP am Samstag über die Kantons- und Zentralschweizer Meisterschaft am Sonntag bis zur Championsprüfung am Montagnachmittag. Letztere entschied Elian Baumann im Sattel von Campari Z vor Martin Fuchs und Dominik Fuhrer für sich.

Katja Stuppia

Grosser Preis von Zug, Championat von Zug, Kantonsmeisterschaft und Zentralschweizer Meisterschaften – an der Zuger Springkonkurrenz reihte sich in der Tat Höhepunkt an Höhepunkt. «Dazwischen» gab es insgesamt 23 weitere Prüfungen von 90 bis 140 Zentimeter. Unter der Führung des umsichtigen OK-Präsidenten Ueli Straub und dessen Vize Gregor Bruhin klappte alles wie am Schnürchen.

GP an Elin Ott

Tausende Besucher waren während der fünf Tage auf dem Stierenmarktareal zu Gast. Ein erster Höhepunkt war am Samstagabend der Grand Prix von Zug. Obwohl die Parcoursbauer Hans Blättler und Edi Hofmann einen sehr anspruchsvollen Parcours gestellt hatten, empfahlen sich 17 Paare mit einem fehlerfreien Ritt für das einmalige Stechen. Nachdem Niklaus Rutschi mit Clearwater dort als Starterer gleich eine sehr schnelle Zeit aufgestellt hatte, war danach auch Martin Fuchs mit Kendy Belle schnell und ohne Fehler. Als Elin Ott in der Folge mit Nanu alles auf eine Karte setzte und Rutschi und Fuchs hinter sich liess, ahnte man bereits – dies könnte für einen Spitzenplatz oder gar den Sieg reichen. In der Tat bissen sich alle an Otts Zeit die Zähne aus. Am nächsten kam ihr erneut ganz zum Schluss Niklaus Rutschi, der mit seinem zweiten



Sieger in der SM-Qualifikationsprüfung: Elian Baumann mit Campari Z.

Pferd Ambre de la Cense aber schliesslich auch eine gute halbe Sekunde auf

Ott verlor. Somit stand der grossartige Sieg für Elin Ott, die übrigens in Zug

ihre KV-Lehre absolviert, fest. Vor drei Jahren hatte dies bereits Vater Andreas



Entschied den Grossen Preis von Zug für sich: Elin Ott mit Nanu II. Fotos: Katja Stuppia

Ott – auch er übrigens im Sattel von Nanu – geschafft.

Fabian Styger erneut Kantonsmeister

Standen am Samstag und Montag die nationalen Reiter im Zentrum des Interesses, waren es am Sonntag die Reiter aus der Region, die sich in wichtigen Prüfungen massen. In der Zuger Kantonsmeisterschaft, die in zwei Umgängen und einem Stechen ausgetragen wurde, hatte wie schon im letzten Jahr Fabian Styger (Unterägeri) die Nase vorn. Dieses Mal hatte er Guisenyi des Simes gesattelt. Insgesamt neun Paare waren in beiden Umgängen ohne Fehler geblieben, deren vier blieben auch im Stechen nochmals fehlerfrei. Hinter Fabian Styger freuten sich zwei Zuger über Podestplätze: Tristan Wüthrich mit Edelman als Zweiter, Tomas Turoci mit Come on Bert als Dritter.

Muff und Über Zentralschweizer Meister

Regionalen Spitzensport sahen die Zuschauer direkt anschliessend auch an den Zentralschweizer Meisterschaften. Sage und schreibe 21 Paare – und damit die Hälfte aller Teilnehmer – absolvierten den Normalumgang ohne Fehler und stachen danach um den Sieg. Zwei absolute Routiniers mit einem riesigen Palmarès waren es schliesslich, die Platz eins und zwei unter sich ausmachten. Der Hagedorner Hans Meier hatte mit Cassina eine Bestzeit aufge-



Zentralschweizer Meister: André Muff und Uber.

stellt, die nur noch schwierig zu toppen war. Einem aber gelang es: André Muff mit seinem fabelhaften Schimmel Uber, der die Schlusslinie von der Triplebarre auf den Steilsprung beinahe flog und Meier nochmals eine halbe Sekunde abnahm.

Hochspannung am Pfingstmontag

Ein hochklassiges Teilnehmerfeld gab es auch am Pfingstmontag in der Qualifikationsprüfung zur Schweizer Meisterschaft über 155 cm. Dass just zu Beginn der Hauptprüfung Regen einsetzte, tat der Stimmung nur marginal einen Abbruch. Dicht gedrängt standen mehrere Tausend Zuschauer um den Turnierplatz auf dem Stierenmarktareal und fieberten mit den Reitern mit.

Sieben Teilnehmer im Stechen

Es war Melanie Freimüller mit Carino B, die im selektiv gestellten Parcours als Erste ohne Fehler blieb. Insgesamt sieben Paare er-

reichten in der Folge das einmalige Stechen. Melanie Freimüller verzeichnete dort als Startreiterin einen Abwurf und wurde gleich danach von Dominik Fuhrer auf Call me Carly mit einem kontrollierten fehlerfreien Ritt an der Spitze abgelöst. Grosse Stimmung kam auf, als die GP-Siegerin vom Samstag, Elin Ott mit Nanu, in den Parcours einritt. Sie griff an – die Zeit hätte gereicht – ein Abwurf verhinderte aber den neuerlichen Sieg. Dennoch lag sie vorübergehend auf Platz zwei. Martin Fuchs mit Silver Shine als zweitletzter Reiter im Stechen war es, der seinem Stallkollegen Dominik Fuhrer sechs Sekunden abnahm und nun die Führung übernahm.

Sieg für Elian Baumann

Würde es Schlussreiter Elian Baumann mit Campari gelingen, erstmals die Championsprüfung von Zug für sich zu entscheiden? In der Tat: Er war nochmals sieben Zehntel-

sekunden schneller als Fuchs und freute sich mächtig über seinen Sieg. «Wir kommen seit vielen Jahren nach Zug, es ist ein sehr schönes Turnier und ich freue mich besonders, dass ich nun diese wichtige Prüfung gemeinsam mit Campari für mich entscheiden konnte», hielt Baumann nach der Siegerehrung fest. Und es geht Schlag auf Schlag weiter für den Reiter, der dieses Jahr auch am CSIO St. Gallen am Start gewesen war. Bereits am Sonntag steht in Galgenen die nächste SM-Qualifikationsprüfung auf dem Programm, an der er ebenfalls teilnehmen wird.

OK-Präsident Ueli Straub durfte zum Schluss des umfangreichen Turnierwochenendes eine ausgezeichnete Bilanz ziehen. Neben dem sportlichen Programm gab es am Samstagabend mit der Gründung der Gönnervereinigung «Dragoner 1913» einen weiteren Höhepunkt, der auf grosse Beachtung stiess.

CS Saingelégier JU

Enttäuschende Nennzahlen

Aufgrund der geringen Nennzahlen mussten in Saingelégier die N 140 und N 145 beim Jugendturnier, das unter dem Patronat der «Swiss Team Trophy» stattfand, abgesagt werden. Die Hauptprüfung war so eine Prüfung über 135 Zentimeter, die Sébastien Monin für sich entschied. Tiziana Baumann belegte Rang zwei vor Shirel Schornoz. Je ein R/N 130 gewannen Michael Lischer und Schornoz.



Sieg über 135 Zentimeter für Sébastien Monin und Logos CH. Foto: Kirstin Burr

(kb) Nachdem aufgrund des Wetters weitere Reiter auf den Start am Montag verzichteten, nahmen nur sieben Paare an der Hauptprüfung über 135 Zentime-

ter teil. Zwei von ihnen blieben in beiden Phasen fehlerfrei. Sébastien Monin und Logos CH waren fast vier Sekunden schneller als Tiziana Baumann und Castello CA. Die Zeit von Shirel Schornoz und Obama du Soufflet CH hätte für Rang zwei gereicht, doch eine Stange fiel. Sie reihte sich damit auf Rang drei ein. Enttäuscht waren die Reiter, welche die grosse Tour mit zwei Springen über 140 und 145 Zentimeter genannt hatten: «Es ist schade, dass es nur so wenige Nennungen gab und die Prüfungen abgesagt wurden. Nächste Woche findet in Châlet die letzte Sichtung für die EM statt und letzte Woche war die Sichtung in Aarberg, daher haben wohl einige auf den Start verzichtet.»

Die R/N 130

Wie Cornelia Notz letztes Jahr erklärte, sollen die

Zeitspringen auf Jugendturnieren gefördert werden, um dem Nachwuchs mit Hinblick auf die EM die Chance zu geben, diese zu trainieren. Auch in Saingelégier wurde am Sonntag ein Springen mit Wertung C ausgeschrieben. Hier zeigte Shirel Schornoz mit Obama du Soufflet CH eine schnelle Runde. Mit zwei Sekunden Vorsprung siegte sie vor Diane Berger und Crodine de Malnuit CH. Rang drei ging an Lokalmatador Nicolas Müller auf Colantus von Hof CH. Sébastien Monin und Logos CH, die schnell unterwegs waren, aber einen Fehler hatten, wurden Vierte. Das Auftaktpringen der mittleren Tour entschied Michael Lischer auf Ziezo für sich. Nicolas Müller und Zambo Z mussten sich knapp geschlagen geben. Ein weiteres Mal gelang Tiziana Baumann und Gambler VI der Sprung auf das Podium.